

DAS RUDERBLATT



DAS AKTUELLE MAGAZIN DER W.D.R.

Wyker Dampfschiffs-Reederei
 Föhr-Amrum GmbH

FÜR ALLE INSULANER UND URLAUBSGÄSTE

Herzlich willkommen bei der W.D.R. Passend zu Beginn der Saison 2007 ist das neue „Ruderblatt“ da. Wir berichten über heftige Stürme, große Schiffe und engagierte Mitarbeiter. Freuen Sie sich auf Meldungen und Meinungen, auf spannende Einblicke, nützliche Informationen und interessante Ausblicke. Viel Spaß beim Blättern, Lesen, Schmökern – und gute Fahrt mit der W.D.R.

Premiere

Mit dem Traumschiff
nach Amrum Seite 1

Reisetipp

Bequeme Anreise
mit dem Inselficket Seite 3

Sturmerprobt

Insel- und Halligversorgung
im Winter Seite 4

Nachgefragt

Im Gespräch mit Dr. Olaf Bastian,
ehemaliger Landrat des Kreises
Nordfriesland Seite 5

Parkplatz-Service

Inselfparkplatz Dagebüll Seite 6

Vorgestellt

W.D.R.-Mitarbeiter im Porträt Seite 7

Weitblick

Touristik-Fachleute setzen
auf Kooperation Seite 8

Daten & Fakten

Die W.D.R. in Kürze Seite 8

Premierenbesuch der M/S „Hanseatic“

Traumschiff-Reiseziel Amrum



Die „Hanseatic“ in antarktischen Gewässern – Ende Mai besucht sie Amrum

Der 26. Mai ist für Amrum ein besonderer Tag: Zum ersten Mal in der Inselgeschichte wirft ein Kreuzfahrtschiff vor Wittdün seine Anker, um Passagieren einen Besuch auf dem Eiland zu ermöglichen.

Eine Reise zu Wind, Wolken, Wellen und Watt verspricht die Reederei Hapag-Lloyd Kreuzfahrten ihren Gästen an Bord der „Hanseatic“, wenn es am 23. Mai in Hamburg „Leinen los“ in Richtung Borkum, Sylt, Amrum und Pellworm heißt. Vier Tage lang können sich bis zu 184 Passagiere dann auf einem der besten Kreuzfahrtschiffe der Welt rundum verwöhnen lassen. Doch die knapp 123 Meter lange „Hanseatic“, auf der 125 Besatzungsmitglieder für das Wohl ihrer Gäste sorgen, ist mehr als „nur“ ein schwimmendes Luxushotel: Sie ist das einzige 5-Sterne-Expeditionskreuzfahrtschiff und bietet Reisen zu vielen spannenden Zielen an, die den meisten anderen Kreuzfahrtschif-

fen verschlossen bleiben. Das vergleichsweise kleine und wendige Schiff kann zum Beispiel verschlungene Flüsse befahren oder kleine Inseln besuchen. Auch eisige Gewässer sind für die „Hanseatic“ kein Problem: Ausgestattet mit der höchsten Eisklasse für Passagierschiffe unternimmt sie regelmäßig Antarktiskreuzfahrten. 14 bordeigene Zodiacs, robuste Expeditions-Schlauchboote, bringen Passagiere überall dort an Land, wo die „Hanseatic“ selbst nicht festmachen kann. Sie werden auch beim Besuch vor Amrum zum Einsatz kommen.

Bereits gegen 7 Uhr taucht die „Hanseatic“ am 26. Mai vor Wittdün auf und wirft Anker. Viel Zeit bleibt den Passagieren allerdings nicht, um Amrum und seine landschaftliche Schönheit kennenzulernen. Bereits gegen 11 Uhr lichtet die „Hanseatic“ ihre Anker wieder und fährt weiter Richtung Pellworm, wo sie gegen

IMPRESSUM

Herausgeber:

Wyker Dampfschiffs-Reederei Föhr-Amrum GmbH
25938 Wyk auf Föhr · www.fahre.de

Redaktion: Petra Südmeyer (www.buero3.de)
Frederik Naumann

Fotos: Bickel, Hapag-Lloyd-Kreuzfahrten,
DB AG, Archiv

Produktion: Grafikbüro Bickel GbR

Druck: Boyens Offset, Heide

©2007 Alle Rechte vorbehalten. Kopie/Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.



5-Sterne-Service und Ausstattung vom Feinsten: die „Hanseatic“

15 Uhr erwartet wird. Auch für Pellworm ist der Besuch eines Kreuzfahrtschiffes eine absolute Premiere. Auf der „grünen Insel“ stehen wahlweise eine Inselrundfahrt oder eine Fahrradtour auf dem Programm, bevor es um 19 Uhr zurück nach Hamburg geht.

Die Passagiere werden von ihrer Reise nicht nur viele unvergessliche Urlaubseindrücke mitbringen, sondern auch jede Menge interessante Einsichten: An Bord der „Hanseatic“ wird jede Reise zu einer wahren Wissensexpedition. Bis zu fünf Lektoren berichten über die jeweiligen Reiseziele und ihre Besonderheiten, zum Beispiel über das Wattenmeer, einem der vielfältigsten und empfindlichsten Ökosysteme der Welt.

Zum Gelingen des Premierenbesuchs der „Hanseatic“ vor Amrum leistet die W.D.R. einen wichtigen Beitrag: Sie hat im Auftrag von Hapag-Lloyd Kreuzfahrten zwei Landausflüge für die Passagiere zusammengestellt. Die Inselrundfahrt auf Amrum führt sie mit eigenen, modernen Inselbussen durch. Geschäftsführer Axel Meynköhn: „Wir freuen uns sehr auf den Besuch der ‚Hanseatic‘ und hoffen, dass

wir die Traumschiffe von Hapag-Lloyd Kreuzfahrten künftig öfter bei uns begrüßen dürfen. Besuche von Kreuzfahrtschiffen sind eine gute Möglichkeit, die Bekanntheit unserer schönen Inseln und Halligen als Reiseziel national und international weiter zu steigern.“ Meynköhns Freude über den Besuch der „Hanseatic“ hat aber noch einen anderen Grund: Mit der Reederei Hapag-Lloyd Kreuzfahrten kehrt nach Jahrzehnten eine ‚alte Bekannte‘ der W.D.R. in die nordfriesische Inselwelt zurück. Bis in die 1930er Jahre unterhielt die Hamburger Reederei HAPAG, Vorgängerin von Hapag-Lloyd, einen regelmäßigen Seebäderdienst von Hamburg zu verschiedenen Nordseeinseln, unter anderem nach Amrum. Kürzlich fand Axel Meynköhn sogar ein Relikt aus dieser Zeit wieder: einen Nordseeinsel-Fahrplan der HAPAG aus dem Jahre 1927.

Ein Blick in die Geschichte der W.D.R. zeigt darüber hinaus noch eine weitere Verbindung auf: Als die W.D.R. 1911 ihr erstes Motorschiff in Dienst stellte, taufte sie es nach dem bereits damals legendären HAPAG-Gründer „Albert Ballin“. Heute, 96 Jahre später, hat die Reederei Hapag-

Lloyd Kreuzfahrten ihren Hauptsitz im Ballin-Haus am Ballindamm mitten im Zentrum Hamburgs. Der Straßename passt zum Unternehmen: Schließlich gilt Albert Ballin als Erfinder der Kreuzfahrt. Hapag-Lloyd hat diese Erfindung perfektioniert – und bringt sie mit dem Premierenanlauf der „Hanseatic“ in diesem Jahr erstmals nach Amrum. (fn)



Die 1911 in Dienst gestellte „Albert Ballin“



HAPAG-Fahrplan nach Amrum (1927)

Lust auf eine Kreuzfahrt?

Besuchen Sie Hapag-Lloyd Kreuzfahrten doch einmal im Internet: Unter www.hlkf.de erfahren Sie nicht nur alles über die „Hanseatic“, sondern lernen auch die anderen Schiffe der Flotte kennen.

Die „Bremen“, ebenfalls ein Expeditionskreuzfahrtschiff, ist Hapag-Lloyds charmante „Entdeckerin mit Sinn fürs Abenteuer“. Auf der „C. Columbus“ erwarten Passagiere facettenreiche Reisen in fröhlicher Atmosphäre, und das Flaggschiff „Europa“ bezeichnet sich nicht umsonst als „schönste Yacht der Welt“ – sie gilt tatsächlich als weltbestes Kreuzfahrtschiff.

Der renommierte Berlitz Cruise Guide verlieh der „Europa“ als einzigem Kreuzfahrtschiff die Auszeichnung 5-Sterne-plus, und das bereits zum siebten Mal in Folge.

Übrigens: Die viertägige Nordsee-Schnupperreise der „Hanseatic“ vom 23. bis 27. Mai trägt die Reisennummer HAN0710.

Tarifverband für den Nordseeinselerkehr

Smarte Anreise mit dem Inselticket

Stammgäste, die per Bahn nach Föhr, Amrum, Hooge oder Langeneß anreisen, wissen es: Von Bahnhöfen in ganz Deutschland aus kann man mit nur einem Ticket bis an sein Reiseziel auf den Inseln oder Halligen durchfahren. Ein etappenweiser Fahrscheinkauf oder lästiges Nachlösen sind nicht erforderlich. Möglich macht diese bequeme Anreise der Tarifverband für den Nordseeinselerkehr.

Die Wurzeln des Tarifverbands, dem heute 17 Verkehrsunternehmen als Mitglieder angeschlossen sind, reichen bis ins Jahr 1869 zurück. Bereits damals machten sich Inselreedereien und die seinerzeit junge Eisenbahn Gedanken darüber, wie man die Anreise zu den deutschen Inseebädern für den Fahrgast möglichst einfach und bequem gestalten könnte. Heute ist diese Vision in Gestalt des „Nordseeinseltarifs“ längst Wirklichkeit. Mit nur einem einzigen Ticket kann man von deutschen Bahnhöfen aus nach Föhr, Amrum, Hooge, Langeneß, Borkum, Juist, Norderney, Baltrum, Spiekeroog, Wangerooge, Helgoland und Sylt durchfahren. Das Reisegepäck wird auf Wunsch als DB-Kuriergepäck direkt ins Ferienquartier vorausgeschickt. Möglich machen dies die im Tarifverband für den Nordseeinselerkehr zusammengeschlossenen Reedereien, Busunternehmen, Fluggesellschaften und Eisenbahnverkehrsunternehmen. Die Geschäfte des Verbands führt die in Hamburg ansässige DB Vertrieb GmbH, eine Tochter der Deutschen Bahn AG. Sie sorgt dafür, dass die Einnahmen aus



Im Kölner Hauptbahnhof werben der Tarifverband für den Nordseeinselerkehr und die Deutsche Bahn Mitte Mai für Urlaub auf den Nordseeinseln

Ticketverkäufen im Rahmen des „Nordseeinseltarifs“ gerecht auf die Mitgliedsunternehmen verteilt werden. Außerdem koordinieren DB Vertrieb und der Tarifverband für den Nordseeinselerkehr gemeinsam Marketingmaßnahmen zur Förderung des Tourismus an der deutschen Nordseeküste. So findet etwa vom 11. bis 13. Mai im Reisezentrum des Kölner Hauptbahnhofs eine gemeinschaftliche Nordseeinsel-Werbeaktion statt.

Bahnreisende Richtung Föhr und Amrum profitieren übrigens auch im Sommer 2007 wieder von einem besonderen Service der Deutschen Bahn AG: Im Sommerhalbjahr führen mehrere InterCity-Züge direkte Kurswagen nach Dagebüll Mole, mit denen man den Fährhafen von vielen deutschen Großstädten aus umsteigefrei erreichen kann. So verkehren IC-Kurswagen zum Beispiel ab Frankfurt/Main, Koblenz, Dortmund, Essen, Hannover,

Dresden und Berlin. Im Bahnhof Niebüll werden die Wagen vom Zugverband (der in Richtung Westerland/Sylt weiterfährt) getrennt und von der privaten neg Niebüll GmbH – auch sie ist übrigens Mitglied im Tarifverband für den Nordseeinselerkehr – nach Dagebüll-Mole weiterbefördert. Dort halten die Wagen am Bahnsteig direkt gegenüber des Fähranlegers. Die Heimfahrt erfolgt genauso bequem und entspannt im Kurswagen direkt ab Dagebüll.

Info

Weitere Auskünfte und Tickets erhält man in allen DB-Reisezentren, an Fahrscheinautomaten für den Fernverkehr sowie unter www.bahn.de. Viele Informationen rund um die Nordseeinseln und interessante Veranstaltungstipps stehen überdies unter www.bahn.de/nordseeinseln zur Verfügung.



Aus vielen deutschen Metropolen umsteigefrei nach Dagebüll: Die IC-Kurswagen machen es möglich

Sturmerprob

Insel- und Halligversorgung im Winter



Ostwinde bringen den Inseln oftmals herrliches Winterwetter

Sonne, ruhige See, Badewetter – so kennen die meisten Urlauber Nordfrieslands Inseln und Halligen. Doch die Nordsee hat noch ein zweites Gesicht. Sie zeigt es vor allem in den Wintermonaten, wenn Hochwasser die Halligen überflutet und stürmischer Wind den Alltag der Insulaner durcheinanderwirbelt. Für W.D.R.-Mitarbeiter ist die Sturmsaison stets aufs Neue eine Bewährungsprobe.

Rückblick: Dagebüll, 18. Januar 2007, früher Nachmittag: Regenschauer peitschen über die Mole, der immer stärker werdende Wind heult an den Anlegern. Gemeindeglieder machen sich am großen Flutschutztor neben dem Strandhotel zu schaffen, werden es bald darauf zum ersten Mal seit Jahren als Schutz vor der erwarteten Sturmflut schließen. Im Hafen bereitet sich eine W.D.R.-Fähre auf ihre Abfahrt vor, an Bord fragen sich viele Passagiere angesichts des angekündigten Orkans „Kyrill“, ob sie ihr Reiseziel auf den Inseln überhaupt noch erreichen werden. Die meisten von ihnen hatten an diesem Tag Glück: Der Jahrhundertorkan fiel auf den nordfriesischen Inseln weniger stark aus als erwartet, die W.D.R. stellte ihren

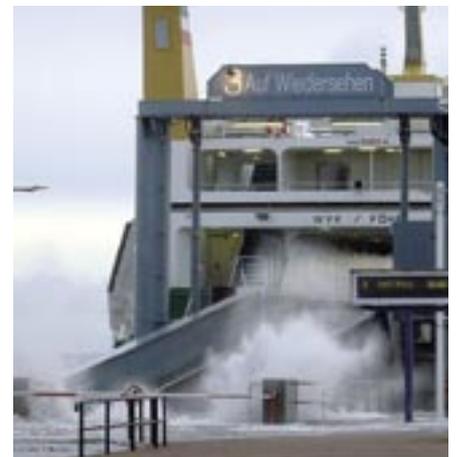
Fährbetrieb nur für kurze Zeit ein. Betriebsleiter Heiko Litschke: „Wir mussten lediglich am Nachmittag des 18. Januar zwei Verbindungen auf unserer Inselfährlinie streichen.“ Eine weitere Überfahrt endete außerplanmäßig bereits in Wyk.

Für Föhr, Amrum, Hooge und Langeneß sind die W.D.R.-Fährverbindungen unverzichtbare Lebensadern, und deshalb tut die Reederei alles, um wetterbedingte Ausfälle so gering wie möglich zu halten. Wenn der Fährbetrieb vorübergehend doch eingestellt werden muss, werden häufig später zusätzliche Überfahrten eingelegt. Heiko Litschke nennt ein Beispiel: „Als am 18. Januar ‚Kyrill‘ wütete, konnten wir die Halligen nicht anlaufen – sie meldeten Landunter, die Fährbrücken waren nicht zu erreichen. Dafür haben wir am nächsten Tag eine zusätzliche Fahrt eingelegt, um die Halligversorgung trotz des Sturms zu gewährleisten.“

In der Regel ist bis etwa Windstärke 7 (entsprechend Windgeschwindigkeiten bis 16 m pro Sekunde) ein reibungsloser Fährverkehr zu den Inseln und Halligen gewährleistet. Je nach Windrichtung wird es ab Stärke 8 bis 9 kritisch – dann sind Fahrplanverzögerungen und auch Ausfälle möglich. Die diensthabenden Kapitäne

entscheiden in Abstimmung mit der Disposition und dem Betriebsleiter, ob eine Abfahrt noch stattfinden kann, ob sie verlegt oder auch ganz gestrichen werden muss. Heiko Litschke: „Wir bemühen uns natürlich, den Fahrplan wenn irgend möglich aufrechtzuerhalten. An erster Stelle steht aber immer die Sicherheit unserer Schiffe und ihrer Fahrgäste“. Im Halligverkehr sieht sich die W.D.R. zuweilen auch dann zu Fahrplanänderungen gezwungen, wenn die kleine Fähre „Hilligenlei I“ eigentlich noch auslaufen könnte. Tritt nämlich das Hochwasser mehr als einen Meter höher als normal ein, so werden Teile der Halligen überflutet – es herrscht Landunter, nur noch die Warften ragen aus dem Meer heraus. Heiko Litschke: „Es macht dann keinen Sinn mehr, die Halligen anzulaufen, selbst wenn unsere ‚Hilligenlei I‘ theoretisch noch an die Anleger käme. Niemand könnte das Schiff trockenen Fußes verlassen, und auch Fahrzeuge würden wir nicht an Land bekommen.“

Manchmal ist der Insel- und Halligfährverkehr im Winter aber auch dann von Einschränkungen betroffen, wenn sich Petrus von seiner sonnigen Seite zeigt: Ostwetterlagen bescheren Nordfriesland häufig herrliches Winterwetter, nehmen den W.D.R.-Fähren aber buchstäblich das Wasser unter dem Kiel weg. Heiko



Stehen die Anleger unter Wasser, muss der Fährbetrieb eingestellt werden

Litschke: „Starker oder länger anhaltender Ostwind bedeutet für uns Niedrigwasser, und das wird zum Problem, wenn der Wasserstand um mehr als 80 cm unter den Normalwert sinkt. Die Fahrwassertiefe wird dann für unsere Fähren an einigen Stellen zu gering.“ Besonders kritische Abschnitte sind das so genannte Amrum-Fahrwasser vor Wittdün und die ohnehin schmale Fahrrinne vor der Hafeneinfahrt von Dagebüll. Auch durch wiederholte Baggerarbeiten konnten diese beiden Engpässe nicht dauerhaft beseitigt werden, denn der stete Gezeitenwechsel sorgt immer wieder für eine neue Versandung. Auf der Halliglinie bildet das

Fahrwasser vor Schlüttsiel einen Engpass. Hier konnte die Situation aber durch den Einsatz der „Hilligenlei I“ verbessert werden. Heiko Litschke: „Dieses Schiff hat einen geringeren Tiefgang als die Vorgängerin ‚Hilligenlei‘. Dadurch treten seltener wasserstandsabhängige Fahrplaneinschränkungen auf. Unsere beiden reinen Fahrgastschiffe ‚Störtebeker‘ und ‚Rüm Hart‘ können Schlüttsiel ohnehin meist ungehindert anlaufen.“

Winterstürme sind an der nordfriesischen Küste keine Seltenheit. Trotzdem verkehren die W.D.R.-Fähren auch in dieser Jahreszeit sehr zuverlässig. Wetterbedingte Ausfälle sind die Ausnahme. Wenn der

Fahrplan doch einmal durcheinander gerät, dann lässt die W.D.R. ihre Kunden natürlich nicht im Stich. Marketingmitarbeiterin Petra Schweigel: „Ganz wichtig ist uns vor allem eine frühzeitige Information der Fahrgäste. Wichtiges Medium ist hierbei unsere Website – hier setzen wir direkt auf der Startseite eine auffällige rote Infobox ein, sobald es auf einer Strecke Einschränkungen gibt. Diese Box halten wir stets auf dem neuesten Stand, bei Bedarf wird sie stündlich aktualisiert. So können sich unsere Fahrgäste schon vor der Anreise zum Fährhafen auf www.fahre.de über eventuelle Fahrplanänderungen informieren.“ (fn)

Nachgefragt

Interview mit Dr. Olaf Bastian

Dr. Olaf Bastian war bis Ende März Landrat des Kreises Nordfriesland und wechselte dann als Staatssekretär und neuer Bevollmächtigter des Landes Schleswig-Holstein nach Berlin. Die gute Versorgung der Inseln und Halligen seines Landkreises war ihm immer ein ganz besonderes Anliegen. Die Ruderblatt-Redaktion sprach mit ihm über die Rolle und Leistungen der W.D.R., über die Zukunft des Tourismus und über die Besonderheiten der Inseln und Halligen.

Was haben Sie als Landrat von der W.D.R. erwartet?

Die ganzjährige Sicherstellung bedarfsgerechter Fährverbindungen zum Festland ist von existenzieller Bedeutung für unsere Inseln und Halligen. Sowohl die einheimische Bevölkerung als auch die Gäste sind darauf angewiesen. Die W.D.R. gewährleistet seit Jahrzehnten ein nachfragegerechtes Angebot von und zum Festland. Ihr gebührt ein großes Lob dafür, dass sie ihre Fahrpläne in der Hochsaison flexibel an den Bedarf anpasst und so oft und so lange fährt, bis auch der letzte Fahrgast auf seiner Trauminsel oder -hallig angekommen ist.

Wie beurteilen Sie die Leistungen der W.D.R.?

Die W.D.R. ist eine leistungsfähige Reederei, die mit modernen Fähren Einheimische und Gäste zuverlässig und pünktlich

zu ihrem Ziel bringt. Sie versorgt die Inseln und Halligen umfassend in Eigenverantwortung ohne öffentliche Zuschüsse. Die W.D.R. bemüht sich zudem intensiv um Servicequalität, die sich nicht nur auf moderne Vertriebswege beschränkt, sondern auch Informationen über Land und Leute einschließt.

Die W.D.R. gab Anfang 2004 den Anstoß zu einer Kooperation im Tourismus auf Föhr. Mit Erfolg: Anfang dieses Jahres hat die Föhr Tourismus GmbH ihre Arbeit aufgenommen. Wie beurteilen Sie diese Entwicklung?

Im Tourismus steht man in einem globalen Wettbewerb. Je kleiner ein Anbieter ist, desto geringer sind seine Chancen, angesichts der großen Konkurrenz überhaupt wahrgenommen zu werden. Deshalb geht an einer Bündelung der Kräfte in der Region kein Weg vorbei. Die ersten Konsequenzen hat Föhr mit tatkräftiger Unterstützung der W.D.R. bereits vollzogen. Der nächste logische Schritt wäre aus meiner Sicht eine noch engere Verbindung mit der Insel Amrum als geborenem Partner unter der Marke »Nordsee Schleswig-Holstein«. Angesichts der vielfältigen Gemeinsamkeiten beider Inseln müssen beide ein Interesse daran haben, an einem Strang zu ziehen – und zwar in die gleiche Richtung.

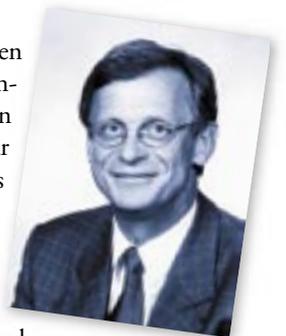
Wie oft waren Sie mit einer der W.D.R.-Fähren unterwegs?

Ich zählte sowohl beruflich als auch privat

zu den Stammkunden der W.D.R.. Durchschnittlich alle ein bis zwei Monate war ich an Bord eines W.D.R.-Fährschiffes. Auch wenn ich auf den Inseln im dienstlichen Bereich manchmal schwierige Verhandlungen führen musste, waren die Fährfahrten bei schönem Wetter nicht selten „vergnügungssteuerpflichtig“: An der wundervollen nordfriesischen Insel- und Halligwelt kann ich mich noch immer nicht satt sehen.

Auf welcher Insel und Hallig sind Sie besonders gern? Was ist für Sie das Besondere der Inseln und Halligen?

Wer könnte sich da entscheiden? Jede Insel, jede Hallig hat ihren eigenen Reiz. Wer ständig auf einer Insel lebt, empfindet es vielleicht anders, aber für mich als Festländer ist es immer wieder etwas ganz Besonderes, aus dem Alltag weg- und in die Welt hier draußen einzutauchen. Der Himmel, das Meer, die Menschen sind hier einfach anders als auf dem Festland. Auch die Gezeiten, das Watt und, wenn man so will, den Geist des Nationalparks erlebt man hier ein Stück weit direkter, unmittelbarer. Durch diese Eindrücke gewinnt man innerhalb recht kurzer Zeit Abstand vom täglichen Einerlei.



Inselparkplatz Dagebüll GmbH

Da steckt Service drin



Sicheres und bequemes Parken im Freien oder in der Halle - das bietet der Inselparkplatz Dagebüll

Zwei Wochen Sommerurlaub auf Amrum – das hat für Axel und Gisela Voss aus Hannover schon eine lange Tradition. „Es gibt Rituale, die müssen einfach sein“, erzählt Gisela Voss schmunzelnd.

Das leckere Fischbrötchen und der stärkende Capuccino im Bistro des Inselpark-



Im Bistro gemütlich auf die Abfahrt warten

platzes Dagebüll gehört seit einigen Jahren dazu. „Nach der langen Autofahrt sind wir froh, wenn wir den Dagebüller Parkplatz erreicht haben“, ergänzt Ehemann Axel und erinnert sich noch an alte Zeiten. „Lange Autoschlangen quälten sich in der Hauptsaison durch Dagebüll. Mit viel Glück und nach langem Suchen erwischte man auf einer holprigen Koppel noch einen Stellplatz. Bei Regenwetter war das Gelände völlig aufgeweicht.“ Heute genießt das Ehepaar Voss in Dagebüll die ersten Urlaubsstunden in vollen Zügen. „Wir müssen uns um nichts mehr kümmern, der Wagen steht sicher und trocken, der Shuttle-Bus fährt uns zur Fähre. Der Urlaub fängt an!“

Perfekte Organisation, perfekter Service – das ist der Anspruch der Parkplatzbetreiber. 2002 gründeten die W.D.R., die „Gebrüder Schmidt“ und die Firma „Schmidt-Reisen“ die Inselparkplatz Dagebüll GmbH.

Dahinter steht nicht nur ein rund acht Hektar großer Parkplatz mit Parkhaus und Park-Center, sondern ein Gesamtkonzept. „Wir wollen mehr als nur eine Parkfläche bieten“, erklären die Geschäftsführer Klaus Schmidt und Axel Meynköhn. „Wer bei uns parkt, wird freundlich empfangen, versorgt, betreut ...“

600 Meter vom Parkplatz zum Hafen – das ist nicht weit, aber mit Gepäck kann es durchaus beschwerlich werden. Zum Service gehört deshalb ein kostenloser Busshuttle, der hervorragend angenommen wird. Auch der Fahrkartenschalter der W.D.R. wird stark frequentiert und Bistro und Shop sind Anlaufstelle Nummer Eins für alle hungrigen und durstigen Reisenden, die dringend eine Pause brauchen.

„Dass wir den Gästen einen solchen Empfang bieten, ist ein Service, den auch die Insulaner zu schätzen wissen“, freut sich Klaus Schmidt. „Schließlich zählt der erste und letzte Eindruck eines Urlaubs immer besonders stark. Wer bis zur Abreise einen guten Service genießt, kommt sicher gerne wieder.“

Kurz + gut

- **Rund um die Uhr geöffneter Parkplatz mit 2.500 Parkplätzen inklusive Parkhaus mit 200 Parkplätzen**
- **Kostenloser Busshuttle zur Fähre und zurück**
- **Bequemes Bezahlen per Chipcoin am Automaten**
- **Park-Center mit W.D.R.-Schalter für Fährfahrkarten, Fahrkartenautomat, Café, Bistro und Kiosk**
- **Weitere Infos & Preise: www.inselparkplatz-dagebuell.de**

Vorgestellt

Das W.D.R.-Team im Portrait

Die W.D.R. – das sind rund 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Menschen, die jeden Tag zum Wohl der Fahrgäste im Einsatz sind. Vor und hinter den Kulissen sorgen sie dafür, dass alles rund läuft. Kompetent, zupackend, freundlich. Das Ruderblatt stellt in jeder Ausgabe einige von ihnen vor.

Der Fahrdienstleiter



Walter Jacobsen

Seit 28 Jahren arbeitet Walter Jacobsen inzwischen bei der W.D.R. – und ist so motiviert wie am ersten Tag. Der 60-jährige Fahrdienstleiter kann sich keinen besseren Beruf vorstellen: „Ich habe Abwechslung, bin mit netten Menschen zusammen und habe einen sicheren Arbeitsplatz auf meiner Heimatinsel. Was will ich mehr?!“ Acht Busfahrer und ein Mechaniker gehören zu seinem Team. Der Fahrdienstleiter sorgt in enger Zusammenarbeit mit den Kollegen der Disposition dafür, dass der Verkehr der Schul- und Linienbusse sowie der Busse für Sonderfahrten auf Föhr und dem Festland reibungslos läuft.

Es müssen unter anderem Fahrer und Busse eingeteilt, Dienst- und Urlaubspläne geschrieben sowie Reparaturen in Auftrag gegeben werden. Routine gibt es nicht. „Glatteis oder Schnee, Sonderfahrten auf

dem Festland, Änderungen im Fahrplan, TÜV-Termine – irgendwas ist immer“, beschreibt Walter Jacobsen seinen Arbeitsalltag.

So gern der Fahrdienstleiter auch vom Schreibtisch aus agiert – den Einsatz in der Praxis will er nicht missen. Gern fährt er morgens und mittags selbst einen Schulbus. „Ich freu mich jeden Morgen auf die Kinder. Das macht mir sehr viel Spaß“, erklärt er. Auch Sonderfahrten wie Ausflugstouren rund um die Insel übernimmt Walter Jacobsen mit Vergnügen. Hin und wieder nicht nur in der Funktion des Fahrers, sondern auch des Sprechers. Als geborener Föhrer und passionierter Leser von Seefahrer-Biographien kennt Walter Jacobsen die Insel wie seine eigene Westentasche und hat den Urlaubern viel zu erzählen.

Privat ab und zu ein gutes Buch lesen – für mehr Hobbys bleibt leider keine Zeit. Walter Jacobsen ist ehrenamtlich als Bürgermeister von Oevenum und Amtsvorsteher für Föhr und Amrum aktiv. Die Zeit, die dann noch übrig bleibt, widmet er der Familie. Insbesondere Enkeltochter Franka schafft es, dass Walter Jacobsen auch mal Pause macht.

Der Steuermann

Der gebürtige Wyker Henning Lorenzen hatte das Meer schon als Kind direkt vor der Haustür. Als Gymnasiast entschied der heute 42-Jährige: Ich will zur See fahren. Er lernte seinen Beruf von der Pike auf. Nach dem Abitur begann er eine Matrosenausbildung. Die Offiziersassistenten-Fahrtzeit absolvierte er bei der Traditionsreederei Hamburg Süd. Es folgte ein Studium im Fachbereich Seefahrt an der Fachhochschule Hamburg, das Henning Lorenzen als Wirtschaftsingenieur für Seeverkehr und mit dem Erwerb des Patents AG (Große Fahrt) abschloss. Als Nautischer Offizier sammelte er bei der Hamburg Süd dann im Containerdienst

jede Menge praktische Erfahrungen – bis sich die Chance bot, bei der W.D.R. anzufangen.

Henning Lorenzen zog nach Niebüll und ist seit Mai 1993 als Steuermann und Erster Nautischer Offizier bei der W.D.R. im Einsatz. Zu seinen Aufgaben gehören Organisations-, Planungs- und Ausbildungsaufgaben an Bord. Er kümmert sich um die Be- und Entladung, kontrolliert Fahrkarten, überwacht Sicherheitseinrichtungen, organisiert den Arbeitsalltag



Henning Lorenzen

der Kollegen und ist als Erster Offizier der Stellvertreter des Kapitäns.

Wer zur See fährt, muss im Privatleben viele Einschränkungen hinnehmen. Das hat Henning Lorenzen während seiner teilweise monatelangen Einsätze auf den Containerschiffen der Hamburger Reederei erfahren. Umso mehr weiß er die Vorteile seiner Position bei der W.D.R. zu schätzen: „Ich habe die Möglichkeit, ein halbwegs normales Familienleben zu führen. Das bedeutet mir sehr, sehr viel!“

Neben der Seefahrt gilt eine zweite Leidenschaft robusten Oldtimern aus Schweden. Henning Lorenzen schraubt mit Hingabe an seinen drei alten Volvos herum. Ein neues Auto kommt für ihn nicht in Frage: „Mein jüngstes Auto, das auch im Alltagsbetrieb eingesetzt wird, ist 16 Jahre alt.“

Weitblick

Tourismus-Kooperation auf Föhr

Feriengäste brauchen die Fährschiffe der W.D.R., um bequem und pünktlich ihre Urlaubs-Insel zu erreichen – und die W.D.R. braucht die Feriengäste. „Gut gefüllte Fährschiffe in der Hauptsaison ermöglichen es uns, auch in der Nebensaison, wenn nur wenige Fahrgäste an Bord sind, unsere volle Leistung zu bieten“, erklärt W.D.R.-Geschäftsführer Axel Meynköhn. Da liegt es nahe, dass sich die W.D.R. nicht nur mit Schiffen, sondern auch mit Tourismus-Strategien befasst.

Weitblick statt Kirchturmpolitik heißt die Devise im Tourismus – und das gilt auch für die Inseln und Halligen. Die W.D.R. gab deshalb 2004 den Anstoß zu einem Treffen aller am Tourismus Beteiligten der Insel Föhr und zu einer möglichen Kooperation. Mit Erfolg: Anfang dieses Jahres nahm die inselweite Tourismusorganisation „Föhr Tourismus GmbH“ mit 14 Gesellschaftern ihre Arbeit auf. Die W.D.R. sitzt als Gesellschafterin mit im Boot. Axel Meynköhn arbeitet als Aufsichtsratsmitglied an strategischen Entscheidungen mit.

Die neue Gesellschaft ist als touristisches Dienstleistungsunternehmen mit etwa 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern inselweit für die Geschäftsfelder Marketing, Vertrieb sowie Gäste- und Vermieterservice zuständig, sie betreibt das Kur- und Thalassozentrum und das Wellenbad



Feriengäste brauchen Fährschiffe, und die W.D.R. Fahrgäste

aquaWYK und hat für die Stadt Wyk das Veranstaltungsmanagement übernommen. „Die Insel Föhr geht gut gerüstet in den Wettbewerb um den Urlaubsgast“, bekräftigt Armin Korok, Geschäftsführer der Föhr Tourismus GmbH. „Mit der neuen Gesellschaft haben wir eine großartige Gelegenheit, unser touristisches Profil auf dem deutschen und auch den europäischen Märkten zu schärfen. Wir erwarten Synergieeffekte im Dienstleistungsange-

bot, die den Urlaubern unmittelbar zugute kommen. Mittel- und langfristig sind mit der neuen Gesellschaft die Weichen für ein einheitliches Marketing gestellt worden.“ Dass die W.D.R. die Kooperation nicht nur initiiert hat, sondern so aktiv begleitet und unterstützt, freut den Föhrer Tourismus-Chef besonders. „Der Urlaub beginnt schon auf der Fähre. Es ist gut und richtig, dass die W.D.R. dabei ist.“ Positiv sei auch, dass die W.D.R. eigene überregionale Werbeaktivitäten auf die Föhr Tourismus GmbH verlagert habe „Das ist ein Signal für alle Gesellschafter und ein Schritt in Richtung einheitliches Marketing. Wir brauchen einen einheitlichen Auftritt, ein eigenes, unverwechselbares Profil, um Marktanteile zu verteidigen und mittelfristig auszubauen.“

Übrigens: Auch auf der Nachbarinsel Amrum setzt die W.D.R. auf Kooperation. So erhalten Feriengäste in den Touristinformationen Amrums genau wie auf Föhr seit Jahren nicht nur jede Menge Infos rund um den Urlaub, sondern auch Fahrkarten. „Und die Zusammenarbeit wird auf Amrum noch vertieft“, erklärt Amrums Touristik-Chef Chris Johannsen. „Anfang April sind wir mit dem Team der Amrum Touristik in Wittdün in das W.D.R.-Gebäude gezogen, um noch besser und intensiver zusammen arbeiten zu können.“

Daten & Fakten

Die Wyker Dampfschiffs-Reederei Föhr-Amrum GmbH (kurz W.D.R.) ist ein modernes Inselversorgungs- und Verkehrsdienstleistungsunternehmen. Komplett eigenwirtschaftlich betreibt sie den Fährverkehr nach Föhr und Amrum sowie zu den Halligen Hooge und Langeneß. Daneben betreibt die W.D.R. ebenfalls ohne öffentliche Zuschüsse den ÖPNV auf Föhr und Amrum. In den Sommermonaten bietet sie außerdem ein umfangreiches Ausflugsfahrtenprogramm an.

Die W.D.R. in Kürze:

Gründung: 1885
Mitarbeiter: ca. 200
Gesellschafter: ca. 540
Autofähren: 6
Ausflugschiffe: 2
Busse: 13

Jährliche Beförderungsleistungen:

ca. 1,75 Mio. Fährpassagiere
ca. 268.000 Pkw
ca. 37.000 Lkw und Anhänger
ca. 800.000 Busfahrgäste
ca. 48.000 Fahrgäste im Ausflugsverkehr

Übrigens, wussten Sie...

... dass die Nachfrage im W.D.R.-Fährverkehr saisonal sehr starken Schwankungen unterworfen ist?

- Im Juli reisen über 160.000 Passagiere zwischen Dagebüll und Föhr – im Januar sind es hingegen nur rund 45.000.
- Auf einer Überfahrt zwischen Schlüttsiel und Hooge befördert die „Hilligenlei I“ im Januar durchschnittlich 17 Fahrgäste – im August sind es fast viermal soviel, nämlich etwa 67.